

Nr.	Einreichende / Antragsstellende	Betrifft	Direktion	Dienststelle	Antrag / Planungserklärung	Begründung
1	SBK	Budget	BSS	320_Schulamt	Der Globalkredit ist um 40'000 zu erhöhen um den niederschweligen Deutschkurs im Weyerli weiterzuführen.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Deutschkenntnisse sind eine Voraussetzung für Schule, Ausbildung und weitere Bereiche des Lebens. Niederschwellige und innovative Angebote wie der Kurs im Weyerli müssen gefördert statt abgebaut werden.
2	SBK	Planjahr	BSS	320_Schulamt	In den Globalkrediten der Planjahre 2028-2030 sind je CHF 40'000 aufzunehmen um den niederschweligen Deutschkurs im Weyerli weiterzuführen.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Deutschkenntnisse sind eine Voraussetzung für Schule, Ausbildung und weitere Bereiche des Lebens. Niederschwellige und innovative Angebote wie der Kurs im Weyerli müssen gefördert statt abgebaut werden.
3	SBK	Budget	BSS	320_Schulamt	Der Globalkredit ist um CHF 50'000 zu erhöhen, um die Sachkosten der Schulen an die steigenden Schüler*innenzahlen anzupassen.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Aufgrund steigender Schüler*innenzahlen fallen für die Schulen höhere Sachkosten an.
4	SBK	Planjahr	BSS	320_Schulamt	In den Globalkrediten der Planjahre 2028-2030 sind für die Anpassung der Sachkosten der Schulen an die steigenden Schüler*innenzahlen entsprechende Beträge einzustellen und die Kredite entsprechend zu erhöhen.	Erhöhung je nach Wachstum der Anzahl Schüler*innen

5	SBK	Budget	BSS	370_Gesundheitsdienst	Im Budget sind CHF 250'000 für die Weiterentwicklung Frühförderung Stadt Bern einzustellen.	Gemäss dem städtischen Konzept «Weiterentwicklung Frühförderung Stadt Bern» besteht dringender Handlungsbedarf. Eine bessere familienzentrierte Vernetzung erreicht mehr Familien niederschwellig, fördert Kinder wirksamer und entlastet die Schulen. Investitionen in die frühe Kindheit sind auch ökonomisch rentabel. Zentral dafür ist die Weiterentwicklung von primano mit dem Modell «Frühe Hilfen». Das Parlament hat die Erhöhung des Globalbudgets um CHF 250'000 (errechnet aus dem Betrag im Konzept von CHF 322'450 abzüglich bereits im 2025 budgetierten CHF 70'000) für 2026 sowie die entsprechende Planungserklärung für 2026–2029 überwiesen. Damit die Weiterentwicklung finanziert und die Planungserklärung umgesetzt werden kann, ist die Erhöhung des Globalbudgets ab 2027 notwendig.
6	SBK	Planjahr	BSS	370_Gesundheitsdienst	In den Planjahren 2028-2030 sind jeweils 250'000 CHF für die Weiterentwicklung Frühförderung Stadt Bern einzustellen.	Gemäss dem städtischen Konzept «Weiterentwicklung Frühförderung Stadt Bern» besteht dringender Handlungsbedarf. Eine bessere familienzentrierte Vernetzung erreicht mehr Familien niederschwellig, fördert Kinder wirksamer und entlastet die Schulen. Investitionen in die frühe Kindheit sind auch ökonomisch rentabel. Zentral dafür ist die Weiterentwicklung von primano mit dem Modell «Frühe Hilfen». Das Parlament hat die Erhöhung des Globalbudgets um Fr. 250'000 (errechnet aus dem Betrag im Konzept von 322'450 CHF abzüglich bereits im 2025 budgetierten 70'000 CHF) für 2026 sowie die entsprechende Planungserklärung für 2026–2029 überwiesen. Damit die Weiterentwicklung finanziert werden kann, ist die Erhöhung des Globalbudgets ab 2027 notwendig.

7	SBK	Budget	BSS	320_Schulamt	Der Globalkredit ist um 750'000 Fr. zu erhöhen, damit der Betreuungsschlüssel in der Tagesbetreuung wie geplant auf 1:6 ausgebaut werden kann. Es gibt keine Sistierung des Ausbaus des Betreuungsschlüssels.	Der Entscheid, den Betreuungsschlüssel in der Tagesbetreuung 1:6 ist das Resultat eines langen Aushandlungsprozesses, der gesundheitspolitische und pädagogische Ziele verfolgt: Die Mitarbeitenden werden entlastet, sie haben mehr Zeit für die Betreuung und Ressourcen für die pädagogische Arbeit. Mitarbeitende in der Tagesbetreuung sind einer grossen Arbeitslast ausgesetzt und die Verbesserung der Arbeitssituation durch den Betreuungsschlüssel 1:6 soll nicht sistiert werden. Der Betreuungsschlüssel 1:6 wurde vom Stadtrat beschlossen und ist umzusetzen.
8	SBK	Planjahr	BSS	320_Schulamt	Der Globalkredit ist in den Planjahren 2028-2030 um 750'000 Fr. zu erhöhen, damit der Betreuungsschlüssel in der Tagesbetreuung wie geplant auf 1:6 ausgebaut werden kann. Es gibt keine Sistierung des Ausbaus des Betreuungsschlüssels.	Der Entscheid, den Betreuungsschlüssel in der Tagesbetreuung 1:6 ist das Resultat eines langen Aushandlungsprozesses, der gesundheitspolitische und pädagogische Ziele verfolgt: Die Mitarbeitenden werden entlastet, sie haben mehr Zeit für die Betreuung und Ressourcen für die pädagogische Arbeit. Mitarbeitende in der Tagesbetreuung sind einer grossen Arbeitslast ausgesetzt und die Verbesserung der Arbeitssituation durch den Betreuungsschlüssel 1:6 soll nicht sistiert werden. Der Betreuungsschlüssel 1:6 wurde vom Stadtrat beschlossen und ist umzusetzen.
9	SBK	Budget	PRD	100_Generalsekretariat	Der Globalkredit ist um 80'000 Fr. für einen Beitrag an den Verein Vorplatz der Reitschule zu erhöhen.	Der Vorplatz der Reitschule ist ein sozialer Brennpunkt in der Stadt Bern. Die Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule (IKuR) als Betreiberin des Kulturzentrums Reitschule hat mit vielen Problemen auf dem Vorplatz der Reitschule zu kämpfen, die den Betrieb erschweren und zeitweise sogar verunmöglicht haben. Der Verein «IVoR (Interessengemeinschaft Vorplatz Reitschule) hat sich gegründet mit dem Ziel den Vorplatz zu beleben und mittels soziokultureller Animation auf dem Vorplatz für eine bessere Stimmung zu sorgen, damit präventiv Gewaltvorfälle vermieden werden können. Mit den 80'000 Fr. kann der Verein Awareness-Teams auf dem Vorplatz einsetzen, soziokulturelle Animation anbieten und die nötigen Massnahmen ergreifen, damit die IKuR entlastet wird, und sich um ihr Kerngeschäft kümmern kann, das Betreiben eines alternativen Kulturzentrums im Herzen von Bern.

10	SBK	Planjahr	PRD	100_Generalsekretariat	In den Globalkrediten der Planjahre 2028–2030 ist je Fr. 80 000 für einen Beitrag an den Verein Vorplatz der Reitschule einzustellen und die Kredite sind entsprechend zu erhöhen.	Der Vorplatz der Reitschule ist ein sozialer Brennpunkt in der Stadt Bern. Die Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule (IKuR) als Betreiberin des Kulturzentrums Reitschule hat mit vielen Problemen auf dem Vorplatz der Reitschule zu kämpfen, die den Betrieb erschweren und zeitweise sogar verunmöglichen haben. Der Verein «IVoR (Interessengemeinschaft Vorplatz Reitschule) hat sich gegründet mit dem Ziel den Vorplatz zu beleben und mittels soziokultureller Animation auf dem Vorplatz für eine bessere Stimmung zu sorgen, damit präventiv Gewaltvorfälle vermieden werden können. Mit den 80'000 Fr. kann der Verein Awareness-Teams auf dem Vorplatz einsetzen, soziokulturelle Animation anbieten und die nötigen Massnahmen ergreifen, damit die IKuR entlastet wird, und sich um ihr Kerngeschäft kümmern kann, das Betreiben eines alternativen Kulturzentrums im Herzen von Bern.
11	SBK	Budget	PRD	110_Kultur_Stadt_Bern	Der Globalkredit ist für 2027 um Fr. 75 000 für den Beitrag an den Verein Museumsquartier Bern zu erhöhen.	Der Verein Museumsquartier Bern hat in den vergangenen Jahren viel Aufbauarbeit geleistet. Die Entwicklung des Museumsquartiers Bern ist ein gross angelegter Veränderungsprozess, an dem elf Institutionen aus verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sowie unterschiedlichen unternehmerischen Kulturen beteiligt sind. Zusammen verfügen sie über ein grosses Potenzial für den Standort Bern. Die Stadt hat die Startphase bisher mit einem Beitrag von 125 000 Franken pro Jahr bzw. 75 000 Franken im Jahr 2026 unterstützt. Ein grosser Teil der Arbeit wird von den beteiligten Institutionen direkt geleistet. Für die Koordination und Projektleitung sind zusätzliche Mittel notwendig. Die Burgergemeinde Bern (150 000 Franken) und der Kanton Bern (75 000 Franken) haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt, diese jedoch noch nicht verbindlich (Kanton) bzw. formell (Burgergemeinde) zugesichert. Kanton und Burgergemeinde gehen davon aus, dass die Stadt ihren Beitrag ebenfalls leistet.

12	SBK	Planjahr	PRD	110_Kultur_Stadt_Bern	Der Globalkredit ist für die Planjahre 2028 bis 2030 um Fr. 75 000 pro Jahr für den Beitrag an den Verein Museumsquartier Bern zu erhöhen.	Der Verein Museumsquartier Bern hat in den vergangenen Jahren viel Aufbauarbeit geleistet. Die Entwicklung des Museumsquartiers Bern ist ein gross angelegter Veränderungsprozess, an dem elf Institutionen aus verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sowie unterschiedlichen unternehmerischen Kulturen beteiligt sind. Zusammen verfügen sie über ein grosses Potenzial für den Standort Bern. Die Stadt hat die Startphase bisher mit einem Beitrag von 125 000 Franken pro Jahr bzw. 75 000 Franken im Jahr 2026 unterstützt. Ein grosser Teil der Arbeit wird von den beteiligten Institutionen direkt geleistet. Für die Koordination und Projektleitung sind zusätzliche Mittel notwendig. Die Burgergemeinde Bern (150 000 Franken) und der Kanton Bern (75 000 Franken) haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt, diese jedoch noch nicht verbindlich (Kanton) bzw. formell (Burgergemeinde) zugesichert. Kanton und Burgergemeinde gehen davon aus, dass die Stadt ihren Beitrag ebenfalls leistet.
13	SBK	Budget	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	Der Globalkredit ist um 15'416 Fr. für die Miete Ersatzbau Kindertreff Mali (ab Mai 2027) zu erhöhen.	Der Kindertreff Mali, am Rande der Bethlehemacker-Siedlung, befand sich in den letzten Jahrzehnten in einer Baracke, die immer baufälliger wurde. Die Miteigentümergeinschaft Bethlehemacker Genossenschaft FamBau hat in Zusammenarbeit und Absprache mit dem DOK (Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern) und der Stadt Bern beschlossen, an der Stelle der Baracke einen hindernisfreien und energieeffizienten Neubau für einen Quartier- und Kindertreff zu bauen. Bezugsdatum: Mai 2027. Dies ist für den Kindertreff natürlich sehr begrüßenswert, bedeutet aber Mehrkosten bei der Miete (Miete vorher jährlich: 3'000.00, neu: 26'124.00).

14	SBK	Planjahr	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	In den Globalkrediten der Planjahre 2028–2030 ist je Fr. 23'124 für die Miete des Kindertreffs Mali einzustellen.	Der Kindertreff Mali, am Rande der Bethlehemacker-Siedlung, befand sich in den letzten Jahrzehnten in einer Baracke, die immer baufälliger wurde. Die Miteigentümergeinschaft Bethlehemacker Genossenschaft FamBau hat in Zusammenarbeit und Absprache mit dem DOK (Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern) und der Stadt Bern beschlossen, an der Stelle der Baracke einen hindernisfreien und energieeffizienten Neubau für einen Quartier- und Kindertreff zu bauen. Bezugsdatum: Mai 2027. Dies ist für den Kindertreff natürlich sehr begrüßenswert, bedeutet aber Mehrkosten bei der Miete (Miete vorher jährlich: 3'000.00, neu: 26'124.00).
15	SBK	Budget	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	Der Globalkredit ist um 78'000 Fr. für den Ausbau mobiler Kindertreff JoJo zu erhöhen.	Der Kindertreff JoJo im Untermattquartier wird seit jeher nur von einer Person mit 50 Stellenprozent geführt. Der Grundlagenbericht «Wachsende Stadt» von DOK und FQSB zeigt, was im Kindertreff-Alltag schon lange sichtbar war: Es handelt sich um ein sozioökonomisch benachteiligtes Quartier, mit vielen Kindern, aber mit sehr wenig Freiräumen. Dazu kommen geplante Bauvorhaben, z.B. Weyermannshaus West und die beschlossene Entwicklung des Galenica-Areals. Es braucht deshalb einen Ausbau der Stellenprozente bzw. die Anstellung einer zweiten Person, um ein adäquates Angebot zu schaffen.
16	SBK	Planjahr	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	In den Globalkrediten der Planjahre 2028–2030 ist je Fr. 78'000 für den Ausbau mobiler Kindertreff JoJo einzustellen.	Der Kindertreff JoJo im Untermattquartier wird seit jeher nur von einer Person mit 50 Stellenprozent geführt. Der Grundlagenbericht «Wachsende Stadt» von DOK und FQSB zeigt, was im Kindertreff-Alltag schon lange sichtbar war: Es handelt sich um ein sozioökonomisch benachteiligtes Quartier, mit vielen Kindern, aber mit sehr wenig Freiräumen. Dazu kommen geplante Bauvorhaben, z.B. Weyermannshaus West und die beschlossene Entwicklung des Galenica-Areals. Es braucht deshalb einen Ausbau der Stellenprozente bzw. die Anstellung einer zweiten Person, um ein adäquates Angebot zu schaffen.

17	SBK	Budget	PRD	105_Fachstelle_für_die_Gleichstellung_i n_Geschlechterfragen	Im Budget 2027 sind CHF 300'000.– für die Anschub- und Anschaffungsfinanzierung (Infrastruktur, Miete, Erstkonzeption, usw.) eines queeren Begegnungsortes in der Stadt Bern einzustellen.	Mit der Überweisung der Motion «Ein queerer Begegnungsort in der Stadt Bern» (SR.0250.2023) hat der Stadtrat ein klares politisches Signal gesetzt. Als Mitglied des Rainbow Cities Network fehlt es Bern bisher an einem physischen, sicheren Treffpunkt für die queere Community. Der zwischenzeitlich gegründete Verein «Queerer Begegnungsort Bern» steht bereit, die operative Arbeit zu leisten, doch der AFP sieht dafür keinerlei Mittel vor. Die beantragten CHF 300'000 dienen als Anschubfinanzierung für z. B. Räumlichkeiten, Erstkonzeption und den Betriebsstart, und ermöglichen dem Verein zudem, komplementäre Drittmittel zu beantragen. Ohne diese Mittel bleibt der politische Auftrag der Motion unbefüllt
18	SBK	Planjahr	PRD	105_Fachstelle_für_die_Gleichstellung_i n_Geschlechterfragen	In den Planjahren 2028 - 2030 sind jährlich CHF 100'000 für den Betrieb des queeren Begegnungsorts in der Stadt Bern einzustellen.	Nach der einmaligen Anschubfinanzierung 2027 braucht der queere Begegnungsort für einen nachhaltigen Betrieb eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung. Diese wiederkehrenden Mittel sichern die Weiterführung des Betriebs durch den Verein «Queerer Begegnungsort Bern». Diese Investition sichert langfristig die Wirkung der Motion SR.0250.2023 und die Glaubwürdigkeit der städtischen LGBTIQ-Politik.
19	SBK-Minderheit	Planjahr	BSS	320_Schulamt	Der ursprünglich geplante Betreuungsschlüssel von 1:6 ist aufgrund der angespannten finanziellen Situation und der damit verbundenen erheblichen Mehrkosten derzeit nicht finanzierbar. Mit einem Betreuungsschlüssel von 1:8 soll eine finanziell tragbare, langfristig gesicherte und dennoch qualitativ angemessene Betreuung ermöglicht werden.	Ein Betreuungsschlüssel von 1:8 ermöglicht eine deutliche Reduktion der Personalkosten gegenüber einem Schlüssel von 1:6. Dadurch können die vorhandenen finanziellen Mittel effizienter eingesetzt und die bestehenden Betreuungsangebote langfristig gesichert werden. Der Schlüssel von 1:8 stellt einen vertretbaren Kompromiss zwischen Betreuungsqualität und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt dar

22	SBK	Budget	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	Im Globalbudget sind zusätzlich Fr. 15'000.- einzustellen um den jährlichen Beitrag für die Junge Bühne Bern von Fr. 65'000.- auf Fr. 80'000.- zu erhöhen.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Bei der Projektförderung schreibt Kultur Stadt Bern vor, dass in den Budgets für Kulturproduktionen branchenübliche Löhne und Sozialversicherungen einberechnet werden. Theater-schaffende orientierten sich dabei an den Richtgagen von "T.Punkt Theaterschaffen Schweiz". Die Löhne der Mitarbeitenden der Jungen Bühne Bern liegen deutlich unter diesen Richtgagen. Aus diesem Grund soll der jährliche Beitrag um 15'000.- erhöht werden.
23	SBK	Planjahr	BSS	330_Familie_und_Quartier_Stadt_Bern	Im den Budgets der Planjahr 2028-2030 ist ein jährlicher Beitrag für die Junge Bühne Bern von 80'000.- einzustellen.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Bei der Projektförderung schreibt Kultur Stadt Bern vor, dass in den Budgets für Kulturproduktionen branchenübliche Löhne und Sozialversicherungen einberechnet werden. Theater-schaffende orientierten sich dabei an den Richtgagen von "T.Punkt Theaterschaffen Schweiz". Die Löhne der Mitarbeitenden der Jungen Bühne Bern liegen deutlich unter diesen Richtgagen. Aus diesem Grund soll der jährliche Beitrag um 15'000.- erhöht werden.
24	SBK	Budget	BSS	370_Gesundheitsdienst	Im Globalkredit sind 40'000.- für das Angebot "Digitales Gleichgewicht" an besonders belasteten Schulen einzustellen, um dieses wie geplant im Jahresrhythmus anbieten zu können.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Digitale Medien sind heute nicht mehr wegzudenken, doch der gesunde Umgang damit ist für viele Kinder, Eltern und Lehrpersonen eine grosse Herausforderung. Das Präventionsangebot "Digitales Gleichgewicht" bietet hier wichtige Unterstützung, die gerade für besonders belastete Schulen im Westen von Bern und in Wittigkofen für wenig Geld grosse Entlastung bieten kann.
24	SBK	Budget	GuB	040_Stadtkanzlei	Das Globalbudget ist um Fr. 200'000 zu erhöhen.	Vorfrankierte Wahl- und Abstimmungscouverts sollen endlich umgesetzt werden. Der Stadtrat hat das so entschieden und der Gemeinderat hat zugestimmt. Die Sistierung durch den Gemeinderat geht am Willen des Stadtrats vorbei.
25	SBK	Planungserklärung	GuB	040_Stadtkanzlei	Das Globalbudget ist um Fr. 200'000 zu erhöhen.	Vorfrankierte Wahl- und Abstimmungscouverts sollen endlich umgesetzt werden. Der Stadtrat hat das so entschieden und der Gemeinderat hat zugestimmt. Die Sistierung durch den Gemeinderat geht am Willen des Stadtrats vorbei.

25	SBK	Planjahr	BSS	370_Gesundheitsdienst	Im Budget der Planjahre 2028-2030 sind 40'000.- für das Angebot "Digitales Gleichgewicht" an besonders belasteten Schulen einzustellen, um dieses wie geplant im Jahresrhythmus anbieten zu können.	Nicht umgesetzte Planungserklärung ohne Begründung: Digitale Medien sind heute nicht mehr wegzudenken, doch der gesunde Umgang damit ist für viele Kinder, Eltern und Lehrpersonen eine grosse Herausforderung. Das Präventionsangebot "Digitales Gleichgewicht" bietet hier wichtige Unterstützung, die gerade für besonders belastete Schulen im Westen von Bern und in Wittigkofen für wenig Geld grosse Entlastun bieten kann
26	SBK	Planjahr	übergeordnet	übergeordnet	Die Sanierung des Lehrschwimmbeckens Kleefeld sei in die mittelfristige Investitionsplanung aufzunehmen.	Begründung wird nachgeliefert.